

Die Himmel anflehen

Siddha Yoga Satsang mit Gurumayi

Freitag, 3. Januar 2020

Am Freitag, den 3. Januar 2020, fand im Shree Muktananda Ashram ein Siddha Yoga *satsang* mit Gurumayi statt. Der *satsang* dauerte von 11:30 bis 13:00 Eastern Standard Time (USA), und er wurde speziell dafür abgehalten, um für Australien Segen in Form von Regen zu erbitten.

In Australien haben sich den letzten paar Monaten die bis dahin vereinzelt Buschfeuer zu massiven Flächenbränden ausgeweitet, die die Menschen, Pflanzen und Tierwelt der Region gefährden. Diese Feuer haben sich aufgrund der lang anhaltenden Dürre noch verschlimmert.

Wenn Menschen mit solch einer Tragödie konfrontiert sind, vor allem einer Tragödie solchen Ausmaßes, ist es ganz natürlich, dass sie sich fragen, was sie tun können, wie sie helfen können und welche Möglichkeiten sie haben, um die Situation zu verbessern. Auf dem Siddha Yoga Weg lehrt Gurumayi, dass es etwas gibt, das wir alle tun können – unabhängig davon, wo auf der Welt wir uns befinden oder welche Ressourcen uns auch immer zur Verfügung stehen – nämlich beten. Wir können unsere Gebete darbringen und unseren Segen schicken. Es liegt unermessliche Kraft im *satsang* und darin, die Siddha Yoga Übungen zum Wohle dieses Planeten und seiner Bewohner auszuführen. Viele Menschen haben als Einzelne ihre Gebete und Segenswünsche geschickt; nichts jedoch hat so viel Kraft wie eine kollektive Intention. Deshalb hat Gurumayi gebeten, dass wir alle unsere Kräfte bündeln.

Auf Gurumayis Bitte hin erklang im *satsang* am 3. Januar Musik im *Megh Malhar* Raga. Das ist ein Raga, der bewirkt, dass sich die Wolken auf natürliche Weise

sammeln und reines, sauberes Wasser auf das unter ihnen liegende Land herabregnen.

Gurumayi sang den *bhajan Jhari Lagai Meheliya Gagana Gheheray*, und die Teilnehmenden hörten aufmerksam zu und sangen mit. Dieser *bhajan*, der vom Dichterheiligen Dharmadas geschrieben wurde, bezieht sich auf das Bild von Wolken, die vom inneren Himmel Nektar herabregnen lassen. Gurumayi hatte die Musik für diesen *bhajan* 1997 in Sydney im Jahr ihres Lehrbesuchs in Australien komponiert. Die Melodie steht im *Megh Malhar* Raga.

Im Anschluss an den *bhajan* leitete Gurumayi alle darin an, sich sanften, funkelnden, kaskadenartig herabfallenden Regen vorzustellen, sich vorzustellen, wie dieser Regen der brennenden Erde Linderung bringt, sich vorzustellen, wie sich jeder Feuerfunke in Wasser verwandelt und vor Feuchtigkeit glitzert. Gurumayi ließ alle AUM singen, und während der uranfängliche Klang überall pulsierte, gingen die Teilnehmenden im *satsang*-Raum umher und spielten Regenschirm-Instrumente.

Es war in dem Augenblick sehr offensichtlich: Die Wünsche und Vorstellungen der Menschen in Verbindung mit der Kraft des aus dem Universum selbst aufsteigenden Klangs reisten tatsächlich nach Australien und Neuseeland. Die Erfahrung war wunderschön, unbeschreiblich schön. Es war so, als stünden die *satsang*-Teilnehmenden stellvertretend für all diejenigen auf der Welt, die sich so sehnlichst wünschen, Australien möge von seinen Sorgen erlöst werden.

Swami Akhandananda führte alle mit einer *dharana* in die Meditation, in der sanfter Regen überreich auf die Erde Australiens niederfällt. Diese *dharana* wurde von Klängen im *Megh Malhar* Raga angeregt und begleitet.

Dann folgte der Gesang von *Om Namah Shivaya* – dem Mantra der Siddha Yoga Tradition, dem Mantra des Schutzes, dem Mantra, das Siddha Yogis singen, um Gebete darzubringen und Segen zu schicken. Der Raga war derselbe: *Megh Malhar*. Bei jeder Wiederholung des Mantras wurden die *rasas* dieses Ragas – seine Eigenschaften von Stärke und tiefem Glücklichen, seine Anrufung des Regens –

immer stärker spürbar. Die Musik der Stimmen aller schwoll an und ab; die Teilnehmenden hielten das Bild in ihrem Gewahrsein, wie der fallende Regen auf das geschundene Land fällt. Der Gesang und der *satsang* als Ganzes wurden zu einer bemerkenswerten Illustration der Kraft kollektiver Intention.

Und jetzt stehen einige der Elemente dieses *satsangs* auf der Siddha Yoga Path Website zur Verfügung, sodass alle im weltweiten *sangham* hinzukommen und ebenfalls Gebete und Segen nach Australien schicken können.

Denkt daran: Wir sind eine Menschheit. Wir sind miteinander verbunden. Wir müssen uns in Zeiten der Harmonie und in Zeiten der Tragödie zusammenschließen. Wir müssen das Gewahrsein unserer eigenen Einheit wecken.

Denkt daran: Wir sind eine Erde. Wenn also ein Teil dieser Erde Schmerzen leidet, sollte uns das etwas angehen. Wir sollten es alle fühlen. Wir sollten alle einen Weg finden, anderen die Güte unseres Herzens zu schenken.

